

geordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine usw. Ich bitte diejenigen, die gegen diese Entschliessung sind, sich zu erheben. — Ich stelle fest, daß sie einstimmig angenommen worden ist. — Damit können wir diesen Punkt verlassen.

Ich habe inzwischen Nachricht bekommen, daß die Herren vom Verein der Deutschen Antiquariats- und Exportbuchhändler bereit sind, wenn es gewünscht wird, um 1/8 Uhr hier zu erscheinen, um über Fragen aus der Mitte der Versammlung Auskunft zu geben. Ich weiß nicht, ob das eine ganz richtige Auffassung ist. Ich glaube, es ist nicht so sehr gewünscht worden, daß die Herren vom Exportbuchhandel uns Auskunft geben sollen, als vielmehr Herr Selke, der der Leiter der Außenhandelsniederstelle ist, und Herr Selke ist bereits hier anwesend und kann insofern das Wort nehmen. (Zuruf.)

Nun möchte ich feststellen: Wünschen Sie ausdrücklich, daß die Herren vom Verein der Antiquariats- und Exportbuchhändler hier erscheinen? (Zustimmung. — Widerspruch.) — Wenn das nicht klar ist, müssen wir abstimmen.

Geheimer Hofrat, Kommerzienrat Karl Sieglismund (Berlin): Ich verstehe eigentlich nicht den Widerspruch, der sich dagegen erhebt, daß wir hier in diesem Kreise Sachverständige hören wollen. Es ist selbstverständlich, daß es notwendig ist, Sachverständige in der breitesten Weise heranzuziehen; überdies sind die Herren Mitglieder des Börsenvereins und haben ein gewisses Recht, in gleicher Weise gehört zu werden wie andere Herren, die hier sitzen. (Zustimmung.)

Paul Ritschmann (Berlin) (zur Geschäftsordnung): Wenn die Herren gesagt haben, daß sie um 1/8 Uhr hier sein können, kann es auch 1/2 9 Uhr werden. Ich halte es für ausgeschlossen, daß wir die Spannkraft haben, um 8 oder 1/2 9 Uhr mit einer derartigen Besprechung anzufangen. Ich glaube, es wird ein allgemeines Reden werden, und keiner wird mehr genau folgen können. Ich möchte meinen Vorschlag von vorhin wiederholen, daß wir die Sache auf morgen verschieben. Ich sehe keinen Grund ein, warum das morgen nicht geschehen soll. Es kann doch dem Vorstand des Börsenvereins gleichgültig sein, ob die Sache heute behandelt wird oder morgen. Die Tagesordnung des Börsenvereins ist tatsächlich morgen nicht so belastet, daß nicht die Zeit gewonnen werden könnte. Wenn wir heute um 8 Uhr mit der Sache anfangen, sitzen wir vielleicht um 11 Uhr noch bei der Frage, oder wir brechen sie vorzeitig ab und gehen nach Hause. Eine richtige Behandlung gibt das jedenfalls nicht. Wir haben doch Beispiele gehabt, daß wir abends um 8 Uhr nicht mehr folgen konnten. (Zustimmung.)

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. d. S.): Ich möchte zunächst nochmals feststellen, daß die Herren vom Exportbuchhandel sich uns zur Verfügung gestellt haben. Die Sache liegt nicht so, daß sie den Wunsch ausgesprochen haben, unter allen Umständen an der Besprechung teilnehmen zu können, sondern sie wollen auf Wunsch der Versammlung teilnehmen, um Fragen beantworten zu können. Also ich glaube, daß wir durchaus nicht das Mißfallen der Herren erregen, wenn wir ihnen sagen, sie brauchen hier nicht zu erscheinen. (Zuruf: Es wird den Herren ebenso angenehm sein, wenn die Sache morgen beraten wird.)

Paul Ritschmann (Berlin) (zur Geschäftsordnung): Ich möchte hinzufügen: Wenn wir heute die Sache behandeln, entgegen der Wahrscheinlichkeit, daß sie morgen wieder behandelt werden muß; denn wir können ja niemand hindern, sie morgen wieder anzuschneiden. Wenn die Leipziger Exportbuchhändler heute nicht kommen, sondern morgen, können wir ihnen nicht das Wort abschneiden, sondern wir müssen dieselben Verhandlungen wieder aufnehmen.

Geheimer Hofrat, Kommerzienrat Karl Sieglismund (Berlin) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, was ist denn der Zweck der Abgeordnetenversammlung? Es ist doch in erster Linie der, ausgleichend zu wirken zwischen den Ansichten, die auf der einen Seite vom Verlag, auf der andern Seite vom Sortiment geäußert werden, und ich nehme mit ziemlicher Sicherheit an,

daß es sich hier bei den Anfragen des Herrn Ritschmann und bei anderen Anfragen über die Auslandsordnung darum handelt, gewisse weitere Vergünstigungen oder Beanstandungen von seiten des Verlags zur Erörterung zu bringen. (Widerspruch.) — Meine Herren, es ist notwendig, daß wir aus der Versammlung heraus die gegenseitigen Wünsche kennen lernen, um unter Umständen zwischen heute abend und morgen vormittag noch Ausgleichsverhandlungen führen zu können. (Sehr richtig!) Es ist notwendig, daß der Börsenvereinsvorstand orientiert ist über das, was morgen kommt, um gewappnet zu sein, Auskunft zu geben über das, was von ihm verlangt wird. Ich weiß nicht, nach welcher Richtung hin sich die Ausführungen des Herrn Ritschmann bewegen könnten; aber die Möglichkeit ist doch vorhanden, daß wir zwischen heute und morgen mit dem Verlegervereinsvorstand noch Verhandlungen führen müssen, um gewisse Dinge zu klären, und deswegen bitte ich dringend, etwaige Anfragen und Wünsche, die von seiten des Herrn Ritschmann geäußert werden sollen, zunächst einmal hier zur Erörterung zu stellen, damit wir als Vorstand wissen, um was es sich handelt, und damit die Abgeordnetenversammlung ihren Zweck erfüllen kann; denn sie hat lediglich den Zweck, dem Versuche zu dienen, die beiderseitigen Interessen zum Ausgleich zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.)

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. d. S.): Wünscht zunächst noch jemand zu dieser rein geschäftsordnungsmäßigen Frage das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Ich muß nun doch einmal die Stimmung der Versammlung darüber feststellen, ob wir über diese Frage überhaupt heute verhandeln, und wenn ja, ob wir die Herren vom Exportbuchhandel dazu herbitten wollen.

Otto Meißner (Hamburg) (zur Geschäftsordnung): Es handelt sich um einen ungemein wichtigen Punkt der heutigen Tagesordnung, und ich würde es gar nicht verstehen, wenn wir heute hier nicht Gelegenheit nähmen, uns darüber auszusprechen. Ich möchte dringend bitten, zu warten, bis die Herren hier sind. Eventuell bitten wir sie, ihre Sitzung zu unterbrechen.

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. d. S.): Ich halte das, was Herr Meißner gesagt hat, auch für das Richtige, und wenn wir diese Frage nun einmal besprechen wollen, dann ist es natürlich auch das Gegebene, daß wir die Herren hierher bitten.

Ich denke, Sie sind damit einverstanden. Wir setzen die Besprechung vielleicht auf 1/8 Uhr fest. Hoffentlich können die Herren dann hier erscheinen.

Ehe wir nun weiter gehen, müssen wir doch erst die Anwesenheitsliste feststellen; sonst gehen vielleicht wieder manche der Herren vorher weg.

Herr Ritschmann wird die Namen der Verbände und der Delegierten vorlesen. Leider haben wir von einer ganzen Anzahl von Verbänden die Mitteilung nicht erhalten können, wenn sie als Abgeordnete nach Leipzig schicken wollen. Ich bitte, das nachzuholen, und diejenigen Herren, die hier verlesen werden und anwesend sind, bitte ich, mit »hier« zu antworten.

(Die Anwesenheitsliste wird in der vom Vorsitzenden angegebenen Weise durch Herrn Ritschmann festgestellt.)

Meine Herren, aus der großen Schwierigkeit, diese Anwesenheitsliste festzustellen, wollen Sie freundlichst ersehen, wie dringend notwendig es ist, daß im nächsten Jahre die Abgeordneten, wozu auch in der gedruckten Einladung aufgefordert war, uns rechtzeitig vorher mitgeteilt werden. Wir verlieren sonst eine ganze Menge kostbarer Zeit mit dieser rein formalen Angelegenheit.

Dr. Felix Bidardt (Berlin): Ich möchte beantragen, daß im nächsten Jahre am Eingange des Saales eine Liste ausgelegt wird, in die sich die Delegierten einzutragen haben. Das vereinfacht die Sache sehr.

Vorsitzender Walther Jäh (Halle a. d. S.): Das erscheint auch mir zweckmäßig. Wir werden so verfahren. (Fortsetzung folgt.)